© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Berichte über die Alpenpflanzengärten.

Bericht über den Alpengarten bei der Lindauer Hütte 1906.

Von Rektor Hoock.

Am 2. Oktober 1905 trat, wie im Vorjahre bereits berichtet wurde, der erste Schneefall ein; die Herrschaft des Winters begann und die Arbeiten im alpinen Garten mussten unterbrochen werden. Auch diesesmal lagerte sich die Schneedecke auf die Erde, ohne dass dieselbe durch vorausgehenden Frost gehärtet, und volle acht Monate blieb die Vegetation darunter verborgen. Einige Pflanzen ertragen die allzugrosse Feuchtigkeit schlecht, und so sind auch dieses Jahr wieder einige schon länger in Kultur stehende Arten unter dem feuchten Schneeteppich verfault, so z. B. Anthemis aizoon, Androsace lanuginosa und Androsace oculata. Die beiden letzteren scheinen sich überhaupt in der Höhenlage des alpinen Gartens (1764 m) nicht recht wohl zu fühlen und ist anzunehmen, dass sie in ihrer Heimat, dem Himalaya, schneearme Höhenregionen bewohnen. Anderen hochalpinen Pflanzen ist dagegen die lang andauernde Schneedecke sehr günstig, besonders: Androsace Heerii und Helvetica, Saxifraga macropetala, Campanula Allionii und excisa. Auch die Himalayaprimeln: Primula obtusifolia, P. Sikkimensis, P. luteola, P. involucrata und P. rosea blühten prächtig. Im allgemeinen haben die Pflanzen des Gartens gut überwintert. Am 23. Juni wurde mit den Frühlingsarbeiten begonnen, zwei Gehilfen des Herrn Sündermann, Aeschach, waren zunächst 10 Tage, der eine der beiden noch weitere 5 Wochen ununterbrochen am Garten beschäftigt. Die Zufuhr von Steinen, Sand und Erde be-

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

sorgten der Hüttenwirt Jakob Both und Arbeiter aus Schruns. Herr Sündermann leitete die Arbeiten bei Beginn persönlich und überwachte dieselben durch wiederholten Besuch der Hütte.

Das Pflanzenmaterial wurde, soweit es nicht schon im Vorjahre an Ort und Stelle eingelegt war, aus den alpinen Gärtnereien des Herrn Sündermann in Aeschach geliefert. Hauptsächlich handelte es sich um Neuanpflanzungen in den bereits 1905 geschaffenen Felsgruppen, eine Arbeit, die sehr viel Zeit in Anspruch nahm, da es notwendig war, die zur Verwendung kommende Erde richtig zu mischen. Ein Teil wurde aus der Umgebung der oberen Sporer Alp gewonnen, der nötige Sand aber musste von Schruns heraufgeholt werden. Stärkere Regengüsse haben im Laufe des Sommers Feinerde, die zur Gartenanlage benutzt werden kann, talaufwärts an einigen Stellen in grösseren Mengen zusammengeführt, und diese wird im nächsten Jahre Verwendung finden. Die weiteren Arbeiten brachten eine bedeutende Vergrösserung des Gartenterrains mit sich, neue Felsgruppen wurden errichtet, natürlich vorhandene zu Gartenzwecken umgebaut und Geröllfelder dabei angelegt. Nach einer längeren Pause wurden am 22. September die Arbeiten abermals aufgenommen und der Ausbau der Neuanlangen in der Zeit bis zum 21. Oktober soweit vollendet, dass im nächsten Jahre mit der Bepflanzung begonnen werden kann.

Die Grenze des Gartens hat sich somit im letzten Jahr der Hütte bedeutend genähert und wird in wenig Jahren bis zu derselben gekommen sein und damit den Umfang erreicht haben, der ursprünglich in Aussicht genommen wurde. Als Aufgabe für das kommende Jahr bleibt, wie erwähnt, die Bepflanzung der Neuanlage; dabei ist beabsichtigt, einige artenreiche Gattungen in einzelnen Gruppen vorzuführen, wie Gentiana oder Artemisia. Die Flora der niedrigeren Regionen wurde bis jetzt in unserem alpinen Garten nicht aufgenommen, sondern fast nur hochalpine Arten. Die Einzäunung, die in ihrer jetzigen Form noch allzu sehr den Eindruck des improvisierten und unfertigen macht, soll in besserer Form ausgeführt werden, doch glaubt die Sektion bei dem angewandten System beharren zu müssen, bei einem aus Prügeln zusammengestellten Zaun, der im Herbst niedergelegt und im Frühjahr wieder aufgerichtet wird. Jeder andere Zaun müsste durch den bedeutenden Schneedruck alljährlich stark geschädigt werden; auch passt diese Art der Einzäunung, die bei allen benachbarten Almgrenzen Anwendung findet, am besten in den Rahmen der hochalpinen Umgebung und es war bisher stets

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

unser Bestreben, mit der Gartenanlage keinen Klex in die Natur hineinzuarbeiten, sondern das ganze dem Landschaftsbild harmonisch anzupassen.

Die weitere Etikettierung der einzelnen alpinen Arten soll mit Alluminiumschildern weiter geführt werden, dabei wird künftig auch der deutsche Pflanzenname, so gut es geht, angeschrieben werden. Zur Bezeichnung des Charakters der einzelnen Felsgruppen werden grössere Porzellanschilder an Zinkstäben Verwendung finden.

Das Interesse des die Hütte besuchenden alpinen Publikums für die Flora des Alpengartens ist immer gross, wenn auch nicht tiefergehend. Bewundert werden die herrlichen Pflanzen viel; gering aber ist das Verständnis für die hier aufgewendete Mühe und Sorgfalt und daher bedauerlich gross die Rücksichtslosigkeit mit der viele verwüstend sich betätigen. Dass selbst Damen, die den sogenannten besten Ständen angehören, sich auf dem mühsam gepflegten Pflanzenteppiche mit ihrem Körpergewicht niederlassen, sollte man doch nicht erwarten; dieselben scheinen keine Ahnung zu haben, dass den zarten Pflanzen die süsse Last ihres Körpers durchaus nicht angenehm ist. In dem künftigen „Alpinen Knigge" dürfte auch ein Kapitel über das „Verhalten beim Besuch alpiner Gärten" nicht überflüssig sein.

Um ein Bild von dem reichen Flor des Gartens zu geben, möge hier, wie im vergangen Jahr, eine Reihe von Pflanzen angeführt werden, die an den beigegebenen Zeitpunkten in Blüte standen.

Am 23. Juni haben geblüht:

Alepecurus Gerardi Vill.
Alyssum ovirense Kern.
Androsace carnea L.
— ciliata DC.
— Halleri Gmelin.
— Heerii Brügg.
— helvetica Gaud.
— Laggeri Huet.
— pubescens D.C.
— Wulfeniana Sieb.
— brigantiaca Jord.
Arabis bryoides Boiss.
— coerulea Hnke
— Sturzii Sünd.
Bellidiastrum Michelii Cass.
Bergenia cordifolia A. Br.
Chrysanthemum minimum Vill.
Draba aurea Vahl.
— bruniaefolia Stev.
— carinthiaca Hoppe.
— olympica Sibth.
— scabra C. A. M.
Eritrichium nanum Schrad.
Erysimum Kotschyanum Gay.
Gentiana bavarica L.
— Rostani
— verna L.
Globularia nudicaulis L.
Hutchinsia alpina R. Br.
Petrocallis pyrenaica R. Br.
Potentilla frigida Vill.
— minima Schleich.
Primula auricula L.
— grandis Trautv.
— latifolia Lap.
— marginata Curt.
— pedicellata
— pedemontana Thom.
— pubescens Jacq.
— rosea Royle.
— viscosa Vill.
— minima L.
Ranunculus alpestris L.
— amplexicaulis L.
— glacialis L.
— hybridus Biria.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Ranunculus parnassifolius L.
— Seguieri Vill.
— rutaefolius L.
Saxifraga apiculata Engl.
— coriophylla Grieseb.
— Ferdinandi Coburgi Kell. u. Sünd.
— Griesebachii Dörfl.
— Hohenwarthii Sternbg.
— macropetala Kern.
Saxifraga sancta Grieseb.
— retusa Gouan.
— scardica Grieseb.
— sedoides L.
Thlaspi Serescheanum Brut.
— limosellaefolium Reut.
— rotundifolium L.
Viola calcarata L.
— cenisia L.
— Zoysii Wulf.

Am 2. Juli blühend:

Achillea Hausknechtiana Asch.
— nana L.
Androsace Chumbyi Nt.
— sarmentosa Wall.
— sempervioides Jacq.
— Chamaejasme Host.
— obtusifolia All.
Anemone narcissiflora L.
— baldensis L.
Anthemis alpina L.
— macedonica Boiss.
— mucronulata Bert.
Arabis bellidifolia Jacq.
— Ferdinandi Coburgi Kell. u. Sünd.
Artemisia Villarsii G. G.
Aronicum scorpioides L.
Chrysanthemum alpinum L.
Daphne striata Tratt.
Dryas octopetala L.
Erigeron uniflorus L.
— trifidus Gray.
Galium baldense Speng.
Geum Heldreichii Nock.
— tirolense Kern.
Herniaria alpina Vill.
Hutchinsia alpina R. Br.
— Auerswaldi Willd.
Linum capitatum Kit.
Luzula lutea DC.
Menziesia empetroides Sm.
Moehringia polygonoides M. et K.
Myosotis lithospermifolia Horn.
— Rehsteineri Wartm.
— rupicola Sm.
Potentilla aurea L.
— villosa Pall.
Primula auriculata Lam.
— involucrata Wall.
— luteola Rupr.
— obtusifolia Wall.
— sikkimensis Hook.
Saxifraga cernua L.
— caespitosa purpurea Nt.
— moschata Wulf.
— pedemontana All.
Senecio incanus L.
Veronica aphylla L.
Valeriana globularifolia Ram.
— saliunca All.
— saxatilis L.
— supina L.
Veronica saturejoides Vis.
Wulfenia carinthiaca Jacq.

Am 27. August blühend:

Alsine grandiflora L.
Anthemis macedonica Boiss.
Chrysanthemum ceratophylloides All.
Campanula excisa Schleich.
— pusilla Haenke.
— turbinata Schott.
Crepis pygmaea L.
Draba aurea Vahl.
Edrajanthus dalmaticus DC.
Erigeron amantiacus Rgl.
Erodium cheilanthifolium Boiss.
— Manescavi Coss.
Geranium Endressi J. Gay.
Gypsophylla repens rosea L.
Hieracium lanatum Vill.
Inula acaulis
Leontopodium himalayense DC.
Linaria origanifolia Ait.
Papaver alpinum L.
Pontentilla sanguisorbafolia Wolf.
Saxifraga Willkommiana Boiss.
Sedum pulchellum Michx.
Silene alpestris Jacq.
— Saxifraga L..
Veronica fruticulosa L.
Viola Valderia All.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Ende September blühend:

Arenaria aggregata Lois.	Draba aurea Vahl.
Aconitum Menziesii Torr.	Geum triflorum Prsh.
Aconitum Menzierii Torr.	Phlon. aucoena Sims.

Anfang August besichtigte der wissenschaftliche Leiter des alpinen Gartens, Herr Privatdozent Dr. A. Wagner in Innsbruck, die Anlagen zugleich mit dem Berichterstatter. Herr Dr. Wagner gab seiner Freude Ausdruck über die ersichtlichen Fortschritte, die der Garten gemacht hat, und äusserte seine volle Zufriedenheit mit der Art, wie die Arbeiten zur Ausführung gelangen; seine Wünsche betreffs Ueberlassung von kleineren Versuchsfeldern zu wissenschaftlichen Zwecken werden volle Befriedigung finden. Für seine Tätigkeit sei ihm der beste Dank der Sektion auch an dieser Stelle ausgesprochen.

Der gleiche Dank gebührt auch dem „Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen", der uns auch dieses Jahr mit einem Betrag von 400 M. unterstützte und dessen Vorstand, Herr Apotheker Carl Schmolz in Bamberg, sein Interesse für unsere Arbeiten durch einen persönlichen Besuch unseres Gartens bekundete. Leider war es dem Berichterstatter nicht möglich, das beabsichtigte Zusammentreffen auf der Lindauer Hütte zur Ausführung zu bringen.

Schliesslich sei auch noch der Dankespflicht genügt gegenüber Herrn Gärtnereibesitzer Sündermann in Aeschach, der sich auch dieses Jahr in aufopfernder Weise der Sache unseres alpinen Gartens angenommen hat und dessen Freigebigkeit wir das gesamte Pflanzenmaterial verdanken, das in unserem alpinen Garten grünt und blüht.

Nachdem unser alpiner Garten soweit gediehen, dass er ein Bild dessen bietet, was er werden soll, ist beabsichtigt, im nächsten Jahr anschliessend an die Generalversammlung des D. u. Oe. A.-V. in Innsbruck eine kleine Eröffnungsfeier des Gartens zu veranstalten. Die Sektion Lindau ladet schon heute dazu ergebenst ein und es wird sie freuen, bei dieser Gelegenheit recht viele Mitglieder des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen bei ihrer Hütte im Gauertal begrüssen zu können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 6_1907

Autor(en)/Author(s): Hoock Georg

Artikel/Article: Berichte über die Alpenpflanzengärten 17-21